

Schweiz

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

 Mit individueller
APP (siehe S. 18)



Schweiz

Der Autor
Gunnar Habitz

Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung

www.polyglott.de



6 Typisch

	SPECIALS
26	Kinder
29	Sport & Fun
46	Ungewöhnlich übernachten

ERSTKLASSIG!

31	Die prächtigsten Hotels
45	Die feinsten Restaurants
85	Bunte Märkte
120	Atemberaubende Bahnstrecken
129	Gratis entdecken
148	Majestätische Berge

ALLGEMEINE KARTEN

4	Übersichtskarte der Kapitel
34	Die Lage der Schweiz

REGIONEN-KARTEN

52	Genfersee, Fribourg und Jura
74	Norden, Zentralschweiz und Berner Oberland
118	Graubünden
134	Tessin und Wallis

STADTPLÄNE

54	Genf
77	Basel
83	Bern
93	Luzern
104	Zürich

8	Die Schweiz ist eine Reise wert!
11	Reisebarometer
12	50 Dinge, die Sie ...
19	Was steckt dahinter?
159	Meine Entdeckungen
160	Checkliste Schweiz

20 Reiseplanung & Adressen

22	Die Reiseregion im Überblick
23	Klima & Reisezeit
24	Anreise
24	Reisen im Land
28	Sport & Aktivitäten
31	Unterkunft
153	Infos von A-Z
155	Register & Impressum

32 Land & Leute

34	Steckbrief
36	Geschichte im Überblick
37	Die Menschen
38	Natur & Umwelt
40	Kunst & Kultur
42	Feste & Veranstaltungen
44	Essen & Trinken
158	Mini-Dolmetscher

SYMBOLE ALLGEMEIN

 !	Besondere Tipps der Autoren
 SPECIAL	Besondere Aktivitäten
 SEITEN BLICK	Spannende Anekdoten zum Reiseziel
 ★	Top-Highlights und
 ★	Highlights der Destination

48 Top-Touren & Sehenswertes

- 50 Genfersee**
- 51 Tour ① Am Genfersee entlang**
- 53 Unterwegs am Genfersee**
- 62 Fribourg und Jura**
- 63 Tour ② Die Dreiseenlandschaft**
- 64 Tour ③ Vom Jura bis ins Saanerland**
- 64 Unterwegs in der Region**
- 71 Basel, Bern und Berner Oberland**
- 72 Tour ④ Durch Baselland und Aargau**
- 73 Tour ⑤ Zu den Seen im Berner Oberland**
- 73 Unterwegs in der Region**
- 90 Zentralschweiz**
- 91 Tour ⑥ Um den Vierwaldstättersee**
- 92 Tour ⑦ Über den Brünigpass**
- 93 Unterwegs in der Zentralschweiz**
- 101 Zürich und der Nordosten**
- 102 Tour ⑧ Große Nordostrundfahrt**
- 103 Tour ⑨ Zum Rheinfall**
- 103 Unterwegs in der Region**
- 115 Graubünden**
- 116 Tour ⑩ Durchs Engadin**
- 117 Tour ⑪ Über Albula und Bernina ins Puschlav**
- 118 Unterwegs in Graubünden**
- 130 Das Tessin**
- 131 Tour ⑫ Das milde Tessin**
- 132 Tour ⑬ Das wilde Tessin**
- 132 Unterwegs im Tessin**
- 139 Das Wallis**
- 140 Tour ⑭ Walliser Gletscher und Pässe**
- 141 Tour ⑮ Walliser Ski- und Gipfeltour**
- 142 Unterwegs im Wallis**
- 149 Extra-Touren**
- 150 Tour ⑯ Schokolade und Käse in vier Tagen**
- 151 Tour ⑰ Helvetische Vielfalt in einer Woche**
-

TOUR-SYMBOLE

1	Die POLYGLOTT-Touren	€	Hotel DZ	Restaurant
6	Stationen einer Tour	€€	bis 160 CHF	bis 40 CHF
①	Hinweis auf 50 Dinge	€€€	160 bis 300 CHF	40 bis 70 CHF
[A1]	Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte		über 300 CHF	über 70 CHF
[a1]	Platzierung Rückseite Faltkarte			

PREIS-SYMBOLE



**Das Städtchen Weggis
am Vierwaldstättersee**

The background image shows a wide, deep blue lake, likely Lake Thun, framed by towering, rugged mountains covered in green forests. In the lower foreground, a small town with white buildings and red roofs is nestled among lush green trees and grass. The sky above is a clear, pale blue.

TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfen clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

1 Surfen am Genfersee Der Lac Léman ist mit seinem Westwind ein Paradies für Windsurfer. Der Surf Shop [C5] in Préverenges östlich von Morges vermietet nicht nur die passende Ausrüstung, sondern gibt auch Kurse für Neueinsteiger (Av. Plage 1, www.surfshop.ch).

2 Ballonfahren In dem kleinen Ort Château-d'Oex → S. 67 findet nicht nur jährlich Ende Januar das Ballonfestival statt, man kann ganzjährig selbst eine Reise mit dem Ballon unternehmen und die herrliche Fernsicht auf die Alpen genießen.

3 Höollochgrotte Die 200 km lange Grotte wird mit moderner LED-Beleuchtung in ein ganz neues Licht gerückt. Beliebt sind die Märchenführungen ab Baar [G3], bei denen sich Höhlenteile wie Feengrotte und Zauberschloss in ein unterirdisches Fabelreich verwandeln (auf Schweizerdeutsch; www.hoellgrotten.ch).

4 Rosenlaui Anno 1779 wanderte Goethe von Grindelwald durch das wunderbare Rosenlauital [F5], doch die gleichnamige Gletscherschlucht mit ihren bizarren Felsenschliffen und romantischen Grotten

blieb ihm damals verborgen – heutige Wanderer genießen das Kunstwerk der Natur (www.rosenlaui.ch).

5 Mit der Kamera zur Albula-Strecke Die beeindruckenden Bauwerke der waghalsigen Bahnstrecke → S. 120 wie den Landwasserviadukt kann man nur von unten richtig fotografieren. Ein ausgeschildeter Weg ab Bahnhof Filisur führt zum herrlichen Aussichtspunkt – immer zur vollen Stunde fahren die roten Züge der Rhätischen Bahn darüber.

6 Witzweg Von Heiden [J3] aus führt ein 8 km langer Wanderweg mit Schautafeln durch den listigen Humors des Appenzellervolks. Gut für Wiederholer: Gelegentlich werden die Witze ausgetauscht (www.witzwanderweg.ch).

7 Snowboard in Laax Das Wintersportgebiet Laax → S. 128 ist nicht nur das größte in Graubünden, sondern hat seit 2014 die größte Halfpipe der Welt für grenzenloses Snowboard-Vergnügen.

8 Per Kutsche ins Fextal Wer sich in die Zeit zurückversetzen möchte, als die verschneite Bergwelt noch frei von Skiliften war, fährt ab Sils-Maria mit einer Pferdekutsche

ins autofreie Fextal › S. 122 und kann dabei richtig entschleunigen.

9) Foxtrail Auf speziell eingerichteten Parcours mit kniffligen Rätseln und versteckten Fährten lernt man Bern [E4] zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf überraschende Weise kennen – Köpfchen gefordert. Schon ab zwei Personen, ideal in größeren Gruppen – und auch für andere Schweizer Städte angeboten (www.foxtrail.ch).

10) Radeln in der Rheinschlucht Den »Little Swiss Grand Canyon« › S. 128 erlebt man am besten aktiv auf dem Drahtesel über steile Straßen ins enge Tal. Das Leihvelo vom Bahnhof Ilanz kann man nach 40 km in Thusis wieder abgeben (www.rentabike.ch).

11) Wandern im Val Verzasca Ursprünglich, rau und vielseitig ist das Tal in den Tessiner Alpen › S. 136. Ein schöner Weg führt vom Verzasca-Staudamm nach Corippo, mit zwölf Einwohnern die kleinste Gemeinde der Schweiz.

... probieren sollten

12) Bündner Gerstensuppe Sie ist in vielen Restaurants die passende Einleitung zu den Hauptgerichten der Speisekarte. Neben viel Gerste enthält sie Kohl, Sellerie und Rüebli, sprich Karotten. In gediegenem Interieur wird sie im Kurhaus Bergün › S. 121 serviert.



Ballonfahrt in Château-d'Oex

13) Capuns Man nehme kleine Spätzlestückchen vermischt mit Bündnerfleisch und umwickle alles mit Mangoldblättern: Schon entsteht diese Spezialität aus Graubünden – zu probieren z. B. in der Veltlinerstube des Hotels Stern › S. 119 in Chur.

14) Chügelpastete Eine Luzerner Spezialität ist das Blätterteiggebäck mit einem Ragout aus Kalbfleisch, Reis und Gemüse – im Wirtshaus Taube › S. 96 als »Chögalipaschtetli« in der auf Luzerndeutsch abgefass-ten Speisekarte zu finden.

15) Engadiner Nusstorte Die leckere Torte aus hellem Mürbeteig und dunkler Nussfüllung bekommt man u. a. in mehreren Größen bei Hanselmann › S. 122 in St. Moritz.

16) Schweizer Schoki Wer keine einheimische Schokolade gekostet hat, war nicht wirklich in der Schweiz. Probieren Sie zumindest die legendäre Frigor von Cailler › S. 67 in Broc, dem ältesten Chocolatier der Eidgenossenschaft.

Die Reiseregion im Überblick

Die Schweiz ist facettenreich wie kaum ein anderes Land in Europa. Praktisch alle Landschaftsformen mit Ausnahme des Meeres – vom Flachland über die Seenvielfalt bis hinauf zu den Gipfeln und Gletschern – sind hier auf kleinem Raum vertreten.

Im französischsprachigen Westen lädt zunächst das Gebiet um das internationale Genf und den **Genfersee** zum Verweilen ein. Französisch wird ebenfalls in dem seenreichen Gebiet gesprochen, das sich von **Fribourg** bis zu dem an Frankreich grenzenden **Jura** erstreckt.

Einen charakteristischen Querschnitt durch das Land erlaubt die Region von **Basel** über **Bern** bis ins **Berner Oberland**: Neben Basel, der Industriestadt mit der größten Museumsdichte der Schweiz, und der Bundesstadt Bern

(die Verfassung der Eidgenossenschaft kennt keine Hauptstadt) mit ihrer arkadengesäumten Altstadt umfasst das Gebiet weitere sehenswerte Orte wie etwa die Barockstadt Solothurn, das landschaftlich überaus reizvolle Emmental mit seinem berühmten Käse und die weithin bekannten Gipfel des Berner Oberlandes: Eiger, Mönch und Jungfrau.

Rund um die Bilderbuchstadt Luzern in herrlicher Lage am Vierwaldstättersee liegt die **Zentralschweiz**, die Wiege der Urschweiz, wo Uri, Schwyz und Nidwalden anno 1291 die Eidgenossenschaft begründeten. Die Region im **Nordosten**, mit **Zürich** als wirtschaftlichem Zentrum der Schweiz am gleichnamigen See, reicht bis nach Liechtenstein. Bekannte Orte sind Winterthur, Appenzell und vor allem St. Gallen mit seiner bedeutenden Stiftsbibliothek.

Als »Ferienecke der Schweiz« präsentiert sich die grandiose Bergwelt des Kantons **Graubünden**, der vor allem durch das noble St. Moritz

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Tollwutimpfungen für Haustiere (siehe Infos von A–Z)
- Reisepass / Personalausweis
- Flug- / Bahntickets
- Zulassungsbescheinigung Teil 1 / Führerschein
- Babysitter für Pflanzen und Tiere organisiert
- Zeitungsabo umleiten / abbestellen
- Postvertretung organisiert
- Hauptwasserhahn abdrehen
- Fenster zumachen
- Nicht den AB besprechen
»Wir sind für zwei Wochen nicht da«
- Kreditkarte einstecken
- Medikamente einpacken
- Ladegeräte
- Adapter (siehe Infos von A–Z)

oder die atemberaubenden Bahnstrecken von Albula Express und Glacier Express bekannt ist. Nicht nur in den südlichen Tälern des Bündnerlands, sondern vor allem im Kanton Tessin ist die Umgangssprache Italienisch. Die mediterrane Landschaft südlich der Wetterscheide am Sankt Gotthard mit den Flanierorten Ascona, Locarno und Lugano lockt viele Sonnenhunggrige an. Eine Vielzahl von Viertausendern bietet das Wallis, allen voran das berühmte Matterhorn. Die Namen der schneesicheren Skiorde Zermatt und Saas-Fee lassen jeden Besucher ins Träumen geraten.

Klima & Reisezeit

Entscheidenden Einfluss auf das Klima der Schweiz üben die Alpen in ihrer Funktion als europäische Wetterscheide aus.

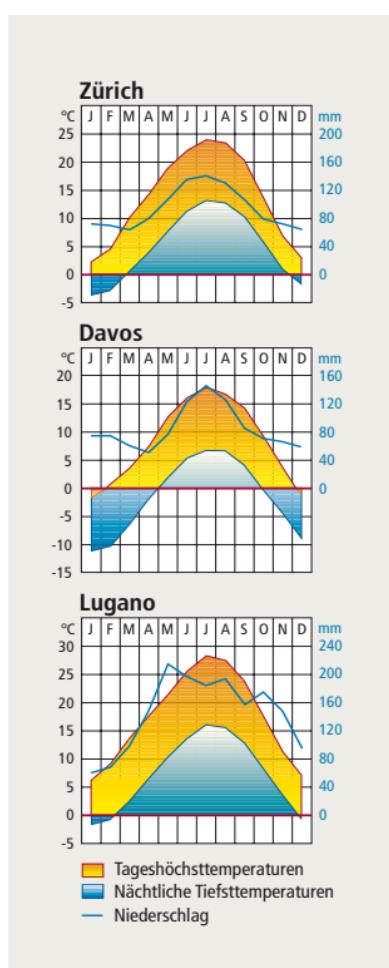
Nördlich des Alpenhauptkamms bestimmen vor allem atlantische Einflüsse das Wetter; die Südseite dagegen hat Anteil am milderem und sonnigeren Mittelmeerklima. In den Randzonen der Alpen gibt es oft heftige Niederschläge, während sich die großen inneralpinen Täler wie das Wallis und das Engadin durch relative Trockenheit und viel Sonnenschein auszeichnen.

Wann wohin?

Wer sich vor allem für Geschichte und alte Gemäuer interessiert, bereist die Schweiz am besten vor oder nach der sommerlichen Hauptsaison – das schont auch den Geldbeutel.

Am Genfersee, im Wallis und im Tessin ist die Blütezeit im Frühling besonders reizvoll. Für Wanderer und Bergsteiger ist Juli bis September die günstigste Zeit.

Wintersportler treffen von Dezember bis April in den Bergen auf gute Schneeverhältnisse.



Steckbrief



- **Fläche:** 41 293 km²
(etwa ein Zehntel der Größe Deutschlands)
- **Bundesstadt (Re-gierungssitz):**
Bern (129 000 Einw.)
- **Größte Stadt:**

Zürich (400 000 Einw.)

- **Kantone:** 26 (einschließlich 6 Halbkantone)
- **Nationalfeiertag:** 1. August
- **Einwohnerzahl:** 8,1 Mio.
- **Sprachen:** Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch
- **Religion:** überwiegend römisch-katholisch und evangelisch-reformiert; kleiner Anteil an Freikirchen und anderen Religionen



- **Höchster Punkt:** Dufourspitze (Monte Rosa), 4634 m
- **Landesvorwahl:** 0041
- **Währung:** Schweizer Franken (SF oder CHF)
- **Zeitzone:** MEZ

Lage

Die Schweiz liegt im Herzen Europas und grenzt auf insgesamt 1881 km Länge im Westen an Frankreich, im Norden an Deutschland, im Osten an Österreich und Liechtenstein und im Süden an Italien. Die Nähe zu den Nachbarstaaten spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Landessprachen wider. Als neutraler Staat ist die Schweiz kein Mitglied der Europäischen Union, aber seit Dezember 2008 Teil des Schengen-Raums.

Staat und Politik

Die Schweizerische Eidgenossenschaft (Confoederatio Helvetica) gliedert sich in 23 Kantone, von denen drei – Basel, Appenzell und Un-

terwalden – in Halbkantone unterteilt sind: Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden (Obwalden und Nidwalden), Glarus, Zug, Fribourg/Freiburg, Solothurn, Basel (Basel-Stadt und Basel-Landschaft), Schaffhausen, Appenzell (Innerrhoden und Ausserrhoden), St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin/Ticino, Waadt/Vaud, Wallis/Valais, Neuchâtel/Neuenburg, Genève/Geneva und (seit 1978) Jura.

Nach der neuen Bundesverfassung von 1999 ist die Alpenrepublik ein Bundesstaat mit stark föderalistischen Zügen. In den Kompetenzbereich des Bundes fallen nur die ausdrücklich in der Verfassung verankerten Aufgaben wie Außenpolitik, Militärwesen, Zölle,

Post und Sozialversicherung. Die Kantone sind unter anderem zuständig für das Schul- und Kirchenwesen, die Polizeiorganisation sowie das Gesundheitswesen; daneben haben sie auch die Steuerhoheit.

Die gesetzgebende Gewalt liegt in den Händen der vereinigten Bundesversammlung, die sich aus zwei Kammern zusammensetzt und von allen Schweizer Bürgern über 18 Jahre gewählt wird. Die 200 Sitze im Nationalrat werden im Verhältnis der Einwohnerzahl unter den Kantonen verteilt; in den Ständerat hingegen entsendet jeder Kanton zwei Abgeordnete. Für eine Beschlussfassung ist die Zustimmung beider Kammern erforderlich.

Die Exekutive (Regierung) der Schweiz ist der Bundesrat, der ebenfalls seinen Sitz in Bern hat. Er besteht aus sieben Mitgliedern und wird von der Bundesversammlung für jeweils vier Jahre gewählt. Vorsitzender ist der Bundespräsident, den die Bundesräte aus ihrer Mitte für jeweils ein Jahr wählen.

Wirtschaft

Wenn die Eidgenossenschaft gemessen am Bruttoinlandsprodukt heute eines der reichsten Länder der Erde ist, so verdankt sie dies bestimmt nicht nur – wie böse Zungen gelegentlich behaupten – den Schwarzgeldern aus fünf Kontinenten. Stabile politische Verhältnisse und eine harte Währung tragen allen aktuellen Entwicklungen zum Trotz zur Attraktivität des Finanzplatzes Schweiz bei. Gerade der Dienstleistungssektor (Banken, Ver-

sicherungen, Tourismus) wurde zu einer Hauptsäule der Wirtschaft.

Dass die Schweiz auch zu den am höchsten industrialisierten Ländern zählt, hat mit dem Fleiß und der Findigkeit der Eidgenossen zu tun, deren durchschnittliche Wochenarbeitszeit immer noch 40 Stunden beträgt. Die Verarbeitung von importierten Rohstoffen zu hochwertigen Fertigprodukten bringt allerdings eine starke Exportabhängigkeit mit sich. Nicht umsonst tritt die Schweiz als Mitglied der Europäischen Freihandelszone (EFTA) und des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) für freien Handel ein und ist erklärte Gegnerin aller protektionistischen Handelsschranken.

Wichtigste Industriezweige sind die chemisch-pharmazeutische Industrie (Basel), der Maschinenbau (Zürich, Winterthur, Baden), die Uhren- und Schmuckindustrie (Jura, Genf) sowie die Textilindustrie (Ostschweiz, Zürich). Bedeutendstes Produkt der Landwirtschaft ist die Milch: Schweizer Käse und Schokolade genießen Weltruf.



Käse ist ein wichtiges Wirtschaftsgut

Steinhäuser im Val Bavona,
Tessin





TOP-TOUREN & SEHENSWERTES

GENFERSEE

Kleine Inspiration

- **Das Flair der Altstadtgassen** rund um die Genfer Cathédrale de St-Pierre auf sich wirken lassen › S. 55
- **Den Palast der Vereinten Nationen** in Genf besuchen und dabei Weltpolitik einatmen › S. 55
- **Den sportlichen Geist** im Olympischen Museum in Lausanne spüren. › S. 58
- **Das Montreux Jazz Festival** an Ort und Stelle live erleben › S. 60
- **Die edlen Tropfen aus dem Lavaux** auf den Weinbergterrassen oberhalb des Genfersees genießen › S. 61





Dem kosmopolitischen Genf merkt man die Nähe zu Frankreich an. Nicht minder edel gibt sich die Nordküste um Montreux und Vevey. Im Lavaux östlich von Lausanne wächst Wein von Weltklasse.

Die Region rund um den Genfersee – auf französisch Lac Léman genannt – bildet eines der schönsten Gebiete der Schweiz, auch wenn ein Teil des Sees zu Frankreich gehört. Auf der Schweizer Seite liegen gleich zwei Kantone: in der äußersten westlichen Ecke befindet sich der Kanton **Gènève/Genf** mit der gleichnamigen international geprägten Hauptstadt; den überwiegenden Teil des Gebiets nimmt der

Kanton Waadt (Vaud) ein, dessen Hauptstadt **Lausanne** am Nordufer des Sees liegt.

Die Küste hier wird auch »waadtländische Riviera« genannt – kein Wunder, verströmen doch Orte wie **Montreux** oder **Vevey** mediterranes Flair. Direkt am Genfersee liegt außerdem das berühmteste Schweizer Schloss, Chillon, das zu den atemberaubenden Weinbergterrassen des **Lavaux** emporblickt.

Tour in der Region

Am Genfersee entlang

Route: Genf ➤ Nyon ➤ Lausanne
➤ Vevey ➤ Montreux ➤ Schloss
Chillon

Karte: Seite 52

Dauer: 1 Tag, 100 km

Praktische Hinweise:

- Am einfachsten absolviert man diese Tour mit dem Auto entlang der Uferstraße; sie ist aber auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich.

Die Weinberge von Saint-Saphorin im Lavaux am Nordufer des Genfersees

- Wer Zeit hat, kann im Sommer die Strecke entlang der Küste auch mit dem Schiff bereisen, sollte dann aber eine Übernachtung in Vevey oder Montreux einplanen.
- Infos zum Schiffsverkehr auf dem Genfersee unter www.cgn.ch.
- Eine gemeinsame Tageskarte verbindet das Busnetz von Montreux und Vevey (www.vmcv.ch) und erlaubt unbegrenztes Ein- und Aussteigen an der »Riviera Suisse«.

Tour-Start:

Entlang der Uferstraße geht es von **Genf 1** ➤ S. 53 zunächst ins schmucke Kleinstädtchen **Nyon 9** ➤ S. 61 und dann weiter bis in die viertgröß-

Genfersee Tour 1–3



Touren am Genfersee, in Fribourg und im Jura

Tour ①

Am Genfersee entlang

Genf → Nyon → Lausanne → Vevey → Montreux → Schloss Chillon

Tour ②

Die Dreiseenlandschaft → S. 63

Biel/Bienne → Neuchâtel → Yverdon-les-Bains → Estavayer-le-Lac → Payerne → Avenches → Murten → Biel

Tour ③

Vom Jura bis ins Saanenland → S. 64

Delémont → Saint-Ursanne → La Chaux-de-Fonds → Neuchâtel → Murten → Fribourg → Gruyères → Château-d'Oex → Gstaad

te Stadt der Schweiz, **Lausanne** 2 → S. 57, mit ihrem prächtigen Seeviertel Ouchy. Lausanne ist nicht nur Universitätsstadt, es beherbergt auch das Olympische Museum, das man auf keinen Fall verpassen sollte. Nach dem Mittagessen fährt man weiter an die waadtändische Riviera nach **Vevey** 7 → S. 60 und in den berühmten Nachbarort **Montreux** 5 → S. 59. Es lohnt sich, unterwegs in Cully oder Lutry einen Stopp einzulegen, um die steilen Weinbergrassen des **Lavaux** 8 → S. 61 zu besuchen, die 2007 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufge-

nommen wurden. Krönender Abschluss der Tour ist der Besuch des beeindruckenden **Schlosses Chillon** 6 → S. 60 am Ostende des Lac Léman, nach dem man wieder nach Montreux zurückkehrt.

Wichtige Adresse

Die rührige Tourismusorganisation **Région du Léman** bietet Informationen aller Art und Tipps für spannende Ausflüge auf beiden Seiten des Genfersees sowie viele Übernachtungstipps.

- Avenue d'Ouchy 60 | 1006 Lausanne
Tel. 021 613 26 26
www.region-du-leman.ch

Unterwegs am Genfersee

Genf 1 [B6]

Die Hauptstadt (192 000 Einw.) des gleichnamigen Kantons ist internationaler als jede andere Schweizer Stadt: europäischer Standort der UNO, Sitz des CERN (Europäisches Zentrum für Kernforschung), der EFTA (Europäische Freihandels- assoziation) und vieler weiterer internationaler Organisationen. Entsprechend breit gefächert sind auch die Nationalitäten der Einwohner, der Ausländeranteil liegt bei 30 %.

Genf (Genève) ist aber nicht nur kosmopolitisch, sondern auch charmant – das »Klein-Paris« am Ufer des Lac Léman (Genfersees) vor der einmaligen Kulisse des in der Ferne glitzernden Montblanc.

In der Reformationszeit (ab 1532) wurde auch Genf vom Protestantis-

mus erfasst. Jean Calvin (1509 bis 1564) machte die Rhonestadt zu einem Zentrum der neuen Konfession. 1798 besetzten die Franzosen die Stadt. Nach Napoleons Sturz wurde Genf 1815 als 22. Kanton in die Eidgenossenschaft aufgenommen.

Vom Pont de l'Île ins Zentrum

Günstiger Ausgangspunkt für einen Stadtbummel ist der **Pont de l'Île** A [b2], der die Rhone überspannt. Durch die im 19. Jh. einheitlich gestaltete Rue de la Corraterie – eine der elegantesten Geschäftsstraßen Genfs – gelangt man zur **Place Neuve** B [c2], um die sich das Grand Théâtre, die nach dem Vorbild des Pariser Palais Garnier gestaltete Oper, sowie das Musikkonservatorium und das Musée Rath gruppieren.

Promenade des Bastions [c2]

Die Place Neuve öffnet sich zur baumbestandenen Promenade des Bastions. Links an der Treille-Mauer befindet sich das **Monument de la Réformation** C von 1917, das die Bildnisse der vier Glaubenskämpfer Guillaume Farel, Jean Calvin, Théodore de Bèze und John Knox zeigt; Reliefs schildern die Geschichte der Reformation.

Die 1868–1872 im Stil des Klassizismus errichtete **Université** ging aus der von Calvin gegründeten Akademie hervor, die im 16. und 17. Jh. v.a. für ihre Theologie und humanistische Wissenschaft große internationale Ausstrahlung hatte.

Vieille Ville

Über der Promenade des Bastions erhebt sich auf einem Hügel die Altstadt. Die engen Gassen zwischen der Place Bel-Air und der Kathedrale laden zu einem Spaziergang durch viel historische Bausubstanz ein, etwa in der Grand-Rue mit ihren Häuserzeilen des 15. bis 18. Jhs.

Im Haus Nr. 40 wurde am 28. Juni 1712 Jean-Jacques Rousseau geboren; in der Grand-Rue 34 hatte der Maler Ferdinand Hodler sein Atelier.

Als ältestes noch erhaltenes Wohnhaus der Stadt gilt die 1303 urkundlich erwähnte **Maison Ta-vel** [c2] mit einem bezaubernden Innenhof. In ihr hat das Altstadt-



museum sein Domizil gefunden (tgl. außer Mo 11–18 Uhr, www.mah-geneve.ch).

Das komplexe Bauwerk des **Hôtel de Ville F** [c2] (Rathaus) entstand zwischen 1440 und 1707. Hier wurde am 22.8.1864 das erste Abkommen des Roten Kreuzes, die Erste Genfer Konvention, unterzeichnet. Der schöne Renaissancehof liefert im Sommer den stilvollen Rahmen für Konzerte.

Den höchsten Punkt der Altstadt markiert die dreischiffige **Cathédrale de St-Pierre G** [c2]. Der Bau wurde romanisch begonnen, aber in gotischem Stil vollendet und im 18. Jh. um einen klassizistischen Säulenportikus vor der Hauptfassade erweitert. Gleich neben der Kathedrale steht der **Temple d'Auditore** (15. Jh.), der Calvin und de Bèze als theologisches Forum diente.

Musée d'Art et d'Histoire H [c3]

Das bedeutendste Museum Genfs besitzt eine reiche Münzkollektion sowie mehrere kunst- und kulturhistorische Sammlungen. Hinzu kommen prähistorische Funde aus der Genfer Gegend und mittelalterliche Sakralkunst. Die Gemäldegalerie zeigt Genfer Malerei des 15. bis 20. Jhs. (Rue Charles-Galland 2, www.mah-geneve.ch; tgl. außer Mo 11–18 Uhr).

Musée d'Histoire Naturelle I

Faszinierend ist auch das moderne Naturhistorische Museum mit seinen bedeutenden zoologischen, pa-

läontologischen, geologischen und mineralogischen Sammlungen. Hervorzuheben ist die Darstellung des Sonnensystems in Raumgröße (Route de Malagnou 1, www.villege.ch/mhng; tgl. außer Mo 10 bis 17 Uhr).

Pont du Mont-Blanc J [b2/3]

Über die breite, verkehrsreiche Brücke gelangt man ans westliche Seeufer. Am Quai du Mont-Blanc fällt vor allem das bombastische Mausoleum des Herzogs Karl II. von Braunschweig auf. Er verbrachte den Lebensabend im Exil in Genf und vermachte nach seinem Tod 1873 der Rhonestadt sein Vermögen – unter der Auflage, dass ihm ein angemessenes Denkmal errichtet werde.

Cité Internationale K

Weit außerhalb, im Norden der Stadt, liegt die Cité Internationale, wo viele große Organisationen ihren Sitz haben.

Mittelpunkt ist das **Palais des Nations**, das 1937 als Sitz des Völkerbundes erbaut wurde und heute der UNO als ihr europäisches Zentrum dient (Avenue de la Paix 8, www.unog.ch; Führungen tgl. außer So 10–12, 14–16, Juli, Aug. tgl. außer So 10–16 Uhr).

Das **Musée International de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge** dokumentiert anschaulich die Arbeit der in Genf gegründeten Hilfsorganisation (Avenue de la Paix 17, www.redcrossmuseum.ch; April bis Okt. tgl. außer Mo 10–18, Nov. bis März bis 17 Uhr).

Sehenswertes und Typisches erleben mit ausgewählten Touren und Tipps.

Entwickelt vom Touren-Spezialisten seit 1902



17 Touren und viele Detailkarten



Die Top-Highlights nicht verpassen



50 Dinge, die Sie erleben, probieren, bestaunen, mit nach Hause nehmen oder besser bleiben lassen sollten



Erstklassige Empfehlungen des Autors



Kleine Geschichten mit großem Aha-Effekt

Große Faltkarte & 80 Sticker für die individuelle Planung

Sticker aussuchen, in das Buch oder in die Faltkarte kleben und losfahren!

ISBN 978-3-8464-2701-9



€12,99 [D]
€13,40 [A]

www.polyglott.de

